

Protokoll der Jahreshauptversammlung

31.01.2026

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Protokoll das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Top 1: Eröffnung der Mitgliederversammlung

Die Jahreshauptversammlung wurde um 19:10 Uhr vom Vorstand eröffnet.

Top 2: Begrüßung durch den Vorstand

Der Vorstand hat alle teilnehmenden Mitglieder, 23 an der Zahl, begrüßt.

Top 3: Feststellung der fristgerechten Einladung zur Jahreshauptversammlung

Es wurde festgestellt, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 6 Wochen im Voraus an die Mitglieder übermittelt wurde. Dies ist durch die Vereinssatzung festgelegt und eingehalten worden, sodass eine fristgerechte Einladung vorliegt. Außerdem wurde die Verfahrensweise für Abstimmungen während der Versammlung erklärt (Zoom-Reaktion „Hand heben“ mit anschließendem „Hand senken“).

Top 4: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da in der Satzung festgeschrieben steht, dass die Jahreshauptversammlung beschlussfähig ist, solange fristgerecht eingeladen wurde und mindestens 1 Mitglied anwesend ist, ist die Beschlussfähigkeit bei 23 Mitgliedern gegeben.

Top 5: Annahme der Tagesordnung

Da es keine Einwände zur Tagesordnung gab, wurde die Tagesordnung inklusive der fristgerecht eingereichten Anträge zur Tagesordnung angenommen.

Top 6: Bekanntgabe fristgerechter Anträge zur Tagesordnung

Es wurden drei Anträge zur Tagesordnung fristgerecht eingereicht (Top 20–22). Dies sind „Umstellung auf SEPA-Lastschrift“, „Minijob im Verein – Abstimmung über die Vergabe eines Minijobs für dauerhafte Verwaltungstätigkeiten“ und „Freie Posten zu vergeben (Fahrsportbeauftragter & Ausbildungsbeauftragter)“.

Top 7: Wahl Protokollführer

Joana-Cosima stellt sich als einzige zur Wahl.

21 dafür 0 dagegen 2 Enthaltungen

Joana-Cosima wurde als Protokollführer gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 8: Wahl eines Wahlleiters

Manuela stellt sich als einzige zur Wahl.

21 dafür 0 dagegen 2 Enthaltungen

Manuela wurde als Wahlleiter gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 9: Tätigkeitsbericht Vorstand (Stacy)

Danksagung an alle Unterstützer, aktiven Helfer, Kreisleitern und Vorstandsmitgliedern, die ihre Freizeit investieren, um das Ziel zu verfolgen, bessere Reit- und Fahrwege in Schleswig-Holstein zu etablieren. Gerade da dies in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich ist, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Jessica trat zur Saison 2025 eine einjährige Fortbildung in Bayern an und auch Janina legte ihr Vorstandsamt aufgrund privater Gründe nieder. Von ursprünglich 5 Vorstandsmitgliedern waren nur noch 3 da, die das Tagesgeschäft managten. Im Februar fand eine Onlinesitzung der FN statt zu der wir eingeladen waren, um den Cup der Bundesländer (im Folgenden Cup) vorzustellen. Dies brachte uns viele neue interessierte Bundesländer. Außerdem fanden mehrere Reiter- und Fahrertreffen in den Kreisen statt, z.B. in Herzogtum Lauenburg, Stormarn und Dithmarschen. Natürlich liefen auch die Vorbereitungen für den Cup 2025 auf Hochtouren. Im Cup gingen 4 Bundesländer (Schleswig-Holstein, Hessen, Thüringen & Rheinland-Pfalz) an den Start. Die Nachfrage war groß und die Anmeldezahlen steigt von Jahr zu Jahr. Leider war der Cup von einigen technischen Problemen überschattet. So zum Beispiel ein Problem mit dem Programm Swindi, welches diverse Bilder nach dem Hochladen nicht anzeigte oder das Programm OneDrive, das mitten im Cup ein Update zu unserem Nachteil durchführte. Und unsere große Excel-Tabelle mit allen Formeln hielt dem großen Datenverkehr nicht mehr stand. Oft saß das Organisationsteam an den Wochenenden daran, diesen Problemen Herr zu werden. Die Probleme konnten durch diesen Einsatz meist zufriedenstellend gelöst werden. Die meisten Teilnehmer zeigten sich hier sehr einsichtig, aber so kann es in den nächsten Jahren nicht weiter gehen.

Im April fand die Nordpferd in Neumünster statt, bei der wir als Verein wieder einen Stand hatten. Vor allem Manuela und Cora muss hier ein Dank ausgesprochen werden. Die beiden waren das gesamte Wochenende vor Ort und wurden hier von einigen Mitgliedern unterstützt. Unser Stand war erneut sehr gut besucht. Sowohl Vereinsmitglieder und Cup-Teilnehmer waren vor Ort als auch Interessierte, von denen der ein oder andere als neues Mitglied geworben werden konnte. Vom 8.-11.5. fand unser jährliches Wanderreitcamp statt, dass erneut in Windeseile ausgebucht war. Es nahmen 19 Teilnehmer und 3 Rittführer an dem Camp teil. Sie wurden von Manu und Cora auf dem Werkgut der Familie Dörfel in Meezen im Kreis Rendsburg-Eckernförde begrüßt. Bei traumhaftem Wetter erlebten die Teilnehmer tolle Ausritte in die Umgebung und konnten die luxuriöse Unterkunft mit Blick auf die Paddocks genießen. Es war ein insgesamt sehr gelungenes Wochenende. Theoretisch wäre im Mai auch der Pferdetag in der Arche Warder gewesen, wir haben uns hier jedoch gegen einen Stand entschieden, da diese kleinen Messen uns in der Vergangenheit wenig gebracht haben (Anm.d.Verf.: dies wurde in der Jahreshauptversammlung 2025 diskutiert und entschieden). So können wir uns auch die Manpower für die wichtigen Veranstaltungen aufsparen.

Im Juni fand unser erstes Fall- und Sturztraining im Kreis Nordfriesland statt. Auch diese Veranstaltung war innerhalb weniger Tage ausgebucht und es gab sogar eine Warteliste (weitere Ausführungen unter Top 13). Stacys Sicht auf den Kurs beschreibt sie damit, dass der Kurs an den heißesten Tagen des Jahres stattfand, es aber durch ausreichend Schattenplätze aushaltbar war. Es gab ein gutes Feedback aber ihr fehlte ein größerer Praxisanteil. Zwar wurden die Basics gefestigt aber es fehlte der echte Bezug zum Sturz vom Pferd. Auch im Kreis Bad Segeberg war das Fall- und Sturztraining geplant, konnte aber aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen nicht stattfinden.

Im Juli fanden einige Online-Meetings statt und es fand ein Termin bei der VR-Bank statt, um das Lastschriftverfahren auf den Weg zu bringen.

Im August waren wir auf dem Pferdefest des Nordens vertreten. Stacy war hier das ganze Wochenende am Stand zu finden, betreute diesen und hielt die Rede des Aufmarsches unserer Cup-Teilnehmer. Manu und Cora halfen hier, wo sie konnten (Auf- und Abbau, Organisation des Aufmarsches und Siegerehrung der Cup-Gewinner). Auch ein paar Mitglieder halfen an dem Wochenende am Stand mit. Inken war verantwortlich für das Zusammentrommeln der Cup-Teilnehmer für den Aufmarsch, die geritten, Kutsche fahrend oder zu Fuß das Veranstaltungsgelände füllten. Wie jedes Jahr ist das Pferdefest des Nordens für unsere Sparte eine sehr wichtige Veranstaltung und bringt uns viel Werbung und einige neue Mitglieder. Außerdem macht die Veranstaltung einfach Spaß.

Nun hieß es „nach dem Cup ist vor dem Cup“, denn bereits im August startete die Planung zum Cup 2026 und vor allem zu dem neuen System. Es fand ein Meeting mit Jennifer Pesall von Horizontreiterin ab, die ab da an der neuen Homepage, dem neuen Einreichsystem und Auswertungsprinzip arbeitete. Um das neu zu

etablierende System zu testen, starteten wir im Oktober unseren Fun-Cup. Hieran nahmen 71 Mitglieder teil und freuten sich über die jährliche interne Extrarunde des Cups. Es wurden per Zufallsprinzip Gutscheine für Mitgliedschaften oder einen Cup-Startplatz. Das Feedback verlief sehr positiv, sodass das ganze System ab Dezember beim Cup der Bundesländer an den Start gehen kann.

Ende September fanden die Trailtage im Kreis Segeberg statt. Auch diese Veranstaltung war innerhalb weniger Stunden ausgebucht. Der Kurs bestand aus zwei sehr lehrreichen Kurstagen, in denen alle großen und kleinen Teilnehmer über sich hinaus wuchsen. Auch die rechtzeitig in Betrieb genommene Hängebrücke wurde von einigen Pferd-Mensch-Paaren erobert.

Im November startete die Saison der Online-Webinare, mit einem Monat Verspätung, da vorher einfach keine Zeit dafür da war, diese zu organisieren. Die Themen waren „Auswandern mit Pferd“ (Jana Seesemann) und „Strahlfäule, Hufgeschwüre und Co“ (Nadja Politz). Die Themenabende finden so guten Anklang, dass diese definitiv beibehalten werden.

Am 12.12.25 feierte unser Verein 5jähriges Bestehen und wir sind stolz, dass wir es bis hierhin geschafft haben.

Aktuelle Mitgliederzahlen (Stand Dezember 2025):

	Gesamt:		228
<i>Aufgeteilt in</i>			
– Nordfriesland:	31	– Herzugrum Lauenburg:	32
– Dithmarschen:	12	– Ostholstein:	10
– Steinburg:	11	– Kiel-Plön:	10
– Pinneberg:	12	– Rendsburg-Eckernförde:	33
– Bad Segeberg:	39	– Schleswig-Flensburg:	30
– Stormarn:	08		

Top 10: Kassenbericht (Jessica)

Die Aufstellung des Kassenberichts ist dem Protokoll angehängt.

Wichtig ist die Unterscheidung in freies Vereinsbudget und zweckgebundenes Budget. Zum zweckgebundenen Budget gehören die Budgets der Kreise, die durch das Angebot an Kursen oder Gewinne im Cup zustande kommen. Außerdem gehört hierzu der Anteil der Cup-Einnahmen, die den anderen teilnehmenden Bundesländern ausgezahlt werden, auch die Fixkosten für Träger, Versicherungen etc. gehören hier mit dazu. Insgesamt ist zu sehen, dass der Verein über das Jahr 2025 einen Gewinn erzielt hat, um genau zu sein ein Plus von 8.454,17 €. Die hohen Ausgaben erklären sich durch den Cup der Bundesländer, da wir hier das Geld für die anderen Bundesländer verwalten und dann die Einnahmen, um unseren Anteil verringert, an die Bundesländer auszahlen. Von den 37.092,92 € (+ 13,47 € Barkasse) sind 24.631,64 € zweckgebunden in den Kreisen. Die Barkasse ist vor allem für die Rallye, da diese 2025 nicht stattgefunden hat, ist hier keine Änderung zu verzeichnen, daher wird die Barkasse zunächst aufs Konto zurück geführt.

Die Pflichtausgaben betragen 2.666,15 €. Den größten Anteil stellen die Abgaben an den Pferdesportverband Schleswig-Holstein dar, der anhand der Mitgliederzahlen berechnet wird. Der Saldo der Werbungskosten belief sich auf – 4.005,22 €. Hier ist und bleibt der größte Posten die Webseite.

Bei den Mitgliedsbeiträgen fehlen für 2025 noch der Eingänge in Höhe von 740,00 €, woran weiterhin gearbeitet wird, dieses „einzutreiben“.

Bei den Veranstaltungen, als variablen Punkt, kam es ebenfalls zu einem Verlust, da die meisten Veranstaltungen vereinsintern besetzt worden sind und so ein geringes Minus entstanden ist. Gerade unsere beiden Non-Profit-Veranstaltungen, kosten uns jedes Jahr Geld, bringen aber auch neue Mitglieder im Verein oder Teilnehmer im Cup. Der Cup hingegen hat ein Plus von 311,74 € erwirtschaftet, auch für den Cup 2026 sind bereits Zahlungen auf dem Konto zu verzeichnen, wobei die Abrechnung hierfür erst im Kassenbericht 2027 stehen wird.

Das zweckgebundene Budget der Kreise hat sich nicht viel geändert. Schleswig-Flensburg und Nordfriesland konnten sich die Cup-Prämien sichern. Steinburg und Segeberg haben einen Teil ihres Budgets in Projekte umgesetzt.

Im Bereich Ausbildung war ein Plus zu verzeichnen durch die Einnahmen aus den Themenabenden und da es momentan keinen Ausbildungsbeauftragten gibt, waren auch keine Ausgaben zu verzeichnen.

Anmerkung von Vivien: Ihr ist zu Ohren gekommen, dass teilweise Cup-Teilnehmer ihre Urkunden und Schleifen entsorgt haben, da sie für diese keinen Nutzen hatten. Wäre es nicht möglich, so etwas durch eine Abfrage, ob eine Schleife/Urkunde gewünscht ist, im Vorhinein zu verhindern?

Der Vorstand nimmt es als Anregung an, gibt aber zu bedenken, dass die Herstellung der Schleifen Zeit in Anspruch nimmt und diese Abfrage spätestens zu Beginn des Cups stattfinden muss.

Top 11: Bericht des Kassenprüfers (Maybritt)

Die Kassenprüfung fand am 30.01.2026 statt. Die Belege und Kontoauszüge lagen alle vor und waren ordnungsgemäß. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Eine Entlastung des Vorstands für das Jahr 2025 wird empfohlen.

Wahl des Kassenprüfers für das Geschäftsjahr 2026:

Auf Nachfrage von Svenja wird der Umfang des Amtes als Kassenprüfer kurz umrissen. Der Kassenprüfer muss den Kassenbericht des Vorstands prüfen, je nach Routine in diesem Bereich dauert die Prüfung in etwa 1–2 Stunden. Das ganze läuft online, sodass auch die Terminfindung entfällt.

Svenja stellt sich als einzige zur Wahl (23 Teilnehmer online).

22 dafür 0 dagegen 1 Enthaltung

Svenja nimmt die Wahl an.

Top 12: Entlastung des Vorstands

Maybritt ruft zur Entlastung des Vorstands auf (24 Teilnehmer sind online).

20 dafür 0 dagegen 4 Enthaltungen

Der Vorstand wurde hiermit entlastet.

Top 13: Kurzberichte der Kreisgruppenleiter

Die Perspektive der Vortragenden wurde entsprechend des Vortrags beibehalten

Stormarn (Cora):

Am 18.2. gab es ein Treffen von Reitern die den Rader Forst zum Ausreiten nutzen. Die Organisatoren hatten bereits Kontakt zum ansässigen Förster, sodass wir unsere Hilfe angeboten, aber uns nicht aufgedrängt haben. Am 20.3. fand ein Reiter- und Fahrertreffen beim Griechen in Billstedt statt. Hier kamen 11 Leute zusammen. Es waren auch welche dabei die sich mit den Reitwegen rund um Jersbek auskannten und hierzu auch historische Details erzählen konnten. Im Bereich Jersbek gibt es auch Plakettenwege, die von dem ansässigen Reitverein verwaltet werden. Im September sollte eigentlich die Rallye in unserem Kreis stattfinden. Hierzu wurde auch eine Kooperation mit dem Reitverein In Bargfeld-Stegen eingegangen, da diese einen guten Startpunkt mit guten Parkmöglichkeiten für Gespanne bieten konnten. Gemeinsam mit Rittführerin Andrea sind wir auch schon die geplante Strecke abgeritten, um die Gegebenheiten zu prüfen und Standorte für Stationen zu finden. Auch das Tracking der Strecke war bereits erfolgt. Leider musste die Rallye aufgrund mangelnder Helfer abgesagt werden. Mit 6 Helfern, von denen 4 zum Vorstand gehören, ist die Ausrichtung einer Rallye nicht möglich. Manu und Cora rufen, wie auch schon letztes Jahr dazu auf, dass sich jemand findet, der die Kreisleitung dort übernimmt, da die beiden inzwischen im Kreis Segeberg wohnen und reiten. Es ist einfach schöner, wenn die Kreisleitung auch in dem entsprechenden Kreis unterwegs ist. Außerdem ist es leider so, dass wenn man als Vorstandsmitglied UND Kreisleitung aktiv ist, zwangsläufig immer etwas auf der Strecke bleibt.

Nordfriesland (Lucie):

Wir sind Cup-Gewinner 2025 in der Rubrik „meiste Durchschnittskilometer“, jedoch wurde beim Stammtisch vor einer Woche festgestellt, dass dies wenigen bewusst war. Jenni hatte den Pokal mit und viele fragten, was es mit dem Pokal und dem Cup auf sich hat. Ideen für die Investition des Preisgeldes sind bisher vor allem der Kauf und die Aufstellung von Aufstiegshilfen, da bisher häufig Parkbänke hierfür genutzt werden. Am 21.6. fand das Falltraining unter der Leitung von Heike Glogau und ihrer Begleitung Geritt bei Maybritt statt. Hieran haben 17 Teilnehmer teilgenommen. Den Rest hat Stacy schon unter Top 9 erzählt. Das Reiter- und Fahrertreffen von letzter Woche war ursprünglich für den 10.01.26 geplant, musste jedoch durch den plötzlichen Wintereinbruch auf den 24.1.26 verschoben werden. Das ganze fand mit 12 Teilnehmern beim Griechen in Husum statt, hierbei war es eine bunte Mischung aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Es wurden direkt an dem Abend zwei neue Mitglieder geworben. Es gab vor allem viel Informationsbedarf. Jenni konnte viel Fragen zum Cup beantworten und Stacy konnte Fragen zur Mitgliedschaft beantworten. Außerdem wurde eine Abfrage zu den Reitwegen in Nordfriesland gestartet, ob es Bedarf für Verbesserungen oder Wünsche für neue Reitwege gibt. Im Dreisdorfer Wald ist die Beschilderung ziemlich zugewuchert. In Milstedt gibt es Probleme mit Nässe und dem groben Schotter auf den Wegen (NF 33, Südermarsch in Richtung Koldenbüttel). In Imstedt ist die Beschilderung lückenhaft, sodass man immer mal in Sackgassen landet oder in Wegen, die fürs Reiten nicht zugelassen sind. In Horstedt an der Feldkreuzung über die Hauptstraße wurde ein Warnschild „Pferde kreuzen“ für den Weg in den Wald vorgeschlagen. In Schobüll ist das Thema des bekannten Matschloches weiterhin nicht geklärt. Einige Reitwegeschilder sind auch hier zugewuchert, ausgeblüht und/oder umgefallen und ein Teilstück ist, laut Aussage eines Teilnehmers, nicht mehr bereitbar (noch nicht verifiziert). In Enge-Sande sind die Wege sehr vorbildlich, da kümmert sich der Förster sehr engagiert drum. Das Fazit des Abends war, dass es Wiederholungsbedarf gibt. Leider hatten wir nicht darauf geachtet, wann das Restaurant schließt, sodass wir um 21 Uhr gehen mussten, als die Stimmung gerade wirklich gut wurde. Ansonsten haben sich unter den Mitgliedern Ausreitgruppen gefunden. Außerdem habe ich alle online zur Verfügung stehenden Routen digitalisiert und der Plan ist, diese nun nach und nach zu tracken.

Segeberg (Christine):

Im Februar wurden vom Kreisbudget mit den Landesforstschildern konforme Reitwegeschilder und Pfosten gemäß den Landesforstschildern besorgt, die teilweise eingelagert und teilweise aufgestellt wurden. Inken hat auf der Faulen-Trave-Runde und auf der Blunker Runde bis in den Juni hinein die Schilder und Pfosten erneuert. So können auf diesen Wege nun wieder einfacher gefunden und ihnen gefolgt werden.

Im März gab es ein Treffen mit Inken und Andrea. Hier ging es um die Reitwege um Daldorf und Alt-Erfrade. Der sich in diesem Bereich befindliche Pettluis Reitweg soll mit Brombeeren zugewachsen sein, sodass dort teilweise kein durchreiten mehr ist, die Frage der ansässigen Reiter war, ob man diesen Reitweg eventuell verlegen könnte. Zudem gab es auch die Bitte, die zuständigen Förster nach einem Verbindungsweg zwischen den Reitwegenetzen Alt-Erfrade und Daldorf zu fragen, damit größere Runden möglich wären. Außerdem gab es die Frage nach einem Reitweg ins Kiebitzholmer Moor von Daldorfer Reitwegenetz aus. Damit man einfach mehr Reitwegenetze für größere Runden verbindet. Es gab daraufhin einen Termin mit dem Förster Jacobi, in dem all diese Wünsche der Reiter besprochen wurden. Die Zuwegung zum Kiebitzholmer Moor ist erfolgt. Dort ist ein neuer, sehr schöner Reitweg entstanden, inklusive einem tollen Parkplatz. Man reitet hier entlang von freilaufenden Galloway-Rindern durch Heidellandschaft (Route ist bereits getrackt). Die anderen beiden Wünsche wurden bisher noch nicht erfüllt, aber wir sind da weiterhin dran.

Im April waren wir mit mehreren Mitgliedern auf der Nordpferd, teilweise als Besucher, teilweise als Helfer. Das bietet sich aus unserem Kreis einfach an. Außerdem wurde der neue Reitweg zum Kiebitzholmer Moor ausgedeutet. Dort gibt es immer wieder Cattle Guards auf dem Weg, damit die Rinder nicht ausbrechen. Hier gibt es dann ein Tor für die Reiter, diese müssen aber meist absteigen, sodass dort an beiden Seiten Aufstiegshilfen positioniert bzw. erneuert wurden und die Tore freigeschnitten wurden. Zusätzlich wurden Wege von der ansässigen Gemeinde Negernbötel zum Moor hin vom Amt freischneiden lassen, da diese sehr zugewachsen waren.

Im Mai gab es während des Cups ein Reiter- und Fahrertreffen bei Solveig in Hartenholm. Ich war leider nicht dabei, da ich zu der Zeit im Urlaub war, aber Solveig hat da etwas tolles organisiert gehabt.

Im Mai waren wir im Norden von Norderstedt Styhagen-Harthagen. Dort gab es einen Arbeitseinsatz mit großen Maschinen, um den großen Matschlöchern auf den Reitwegen Herr zu werden und diese aufzufüllen. Alle bis auf eins konnten erfolgreich entfernt werden, sodass man dort wieder besser reiten kann. Dem letzten geht es

dort auch noch an den Kragen. Dem tollen Förster sei hier auch noch einmal Danke gesagt. Das war eine tolle Aktion.

Im Juni haben wir in der Nähe von Latendorf ein Verkehrsschild, das auf dem beschilderten Weg, welcher eigentlich eine Einbahnstraße ist, den Zusatz „ausgenommen Reiter“ bekommt, anbringen lassen dürfen. Sodass die Zuwegung zum Segeberger Forst und zum Bostedter Wald für Reiter offiziell wieder möglich ist. Außerdem gab es eine Freischneideaktion unserer Anbindebalken und Aufstiegshilfen unseres letzten Cup-Gewinns. Diese stehen an ca. 5 Stellen im Segeberger Raum und die wachsen dort im Wald natürlich auch zu. Da braucht es immer mal Aktionen, um diese im Brennessel- und Brombeerengewirr wieder sichtbar zu machen. Außerdem werden diese auch gerne zur Pause von Spaziergängern genutzt, die dann gerne mal ihren Müll dort zurücklassen.

Im Juli und August gab es eine Anfrage vom Forst Endern bei Kisdorf (Raum Kaltenkirchen). Dort gibt es eine Reitwegwartin der umliegenden Reiterhöfe, die bei einem Problem nicht weiter wusste und sich Hilfe in unserem Verein gesucht hat. Im Forst Endern sind die Reitwege wohl nicht so gepflegt, wie die Reiter es dort gerne hätten. Ich habe mich dann mit dem Förster vor Ort getroffen und ihm von dem Problem der Reiter vor Ort erzählt. Der Forst Endern ist ein FFH-Naturschutzgebiet. Das wussten die anliegenden Reiterhöfe nicht. Dieser ist also nochmal geschützter als ein normaler Wald. In diesen Wäldern sind z.B. die Mulchtermine anders, weil dort geschützte Pflanzen wachsen und Tiere leben. Mit dem Ergebnis sind wir dann zur Reitwegwartin zurück gekommen und diese hat die Informationen an die umliegenden Höfe weiter gegeben, wie mit diesem Wald umzugehen ist und demnach auch mit den darin befindlichen Reitwegen.

Im August hatten wir das Pferdefest des Nordens, da dies in Bad Segeberg im Kreis Segeberg stattfindet, waren dort natürlich auch viele unserer Kreismitglieder vor Ort und beim Aufmarsch dabei. Zudem wurde uns von einer Sperrung eines Reitweges in Bad Bramstedt, dort wurde die Brücke auf dem Reitweg SE-03 abgerissen, der ein fester Bestandteil des Reitwegs war, eine andere Querungsmöglichkeit gibt es nicht. Es war zu dem Zeitpunkt weder klar, ob dort überhaupt eine neue Brücke gebaut wird noch ob diese für Pferde begehbar sein würde. Nachdem ich mit dem Bauamt von Bad Bramstedt gesprochen habe, wurde geklärt, dass es dort eine neue Brücke geben wird, die mit einem pferdegerechten und rutschfesten Belag ausgestattet sein wird, allerdings sollte diese zu Fuß und nicht geritten passiert werden, weil das Gelände nicht hoch genug ist. Außerdem erreichte uns eine Anfrage von Reitern aus Norderstedt. Dort gibt es Privatreitwege, die dem Reiterhof Timm in Norderstedt gehören. Diese sollten gesperrt werden. Diese Reitwege verbinden leider ziemlich wichtige Reitwege miteinander. Bei einem Vorort-Termin mit Herrn Timm konnte leider keine Aufhebung der Sperrung erwirkt werden, da er darauf besteht, dass dieser sein Eigentum ist und ihm leider Anfeindungen von Reitern entgegen gebracht wurden, auf die er verständlicherweise keine Lust mehr hat. Er bleibt aber mit mir in Kontakt und ihm wurde sämtliche Hilfe vom Verein angeboten (Hilfe bei der Pflege, Aufstellen von Schildern, Informationsveranstaltungen auf den anliegenden Reiterhöfen etc.).

Im September hat leider Glashütte, das ist im Segeberger Forst die Hauptwege geschottert. Sobald dies bekannt war, bin ich direkt zur Försterin Greve gefahren und bin mit ihr die Wege abgegangen. Die Wege sind noch nicht fertig und es wird einen Track neben dem geschotterten Hauptweg für uns Reiter geben. Die Fertigstellung wird sich etwas verschieben, da gerade erstmal die Holzernte läuft, aber es wird definitiv für uns einen extra Weg geben, der auch mit gepflegt wird. Das gleiche ist auf den Hauptwegen im Ricklinger Forst passiert, diese wurden ebenfalls geschottert und auch hier verlaufen Reitwege auf diesen Strecken. Hier hatte ich einen Termin mit dem zuständigen Förster Jacobi. Der Seitenstreifen wird in Zukunft breiter gemulcht zum drauf reiten. Es ist leider immer so, dass sie gerade die Wege gerne schottern, von denen man besonders denkt, dass sie toll zu reiten sind, weil diese eben nicht so schnell zuwachsen oder vermatschen, aber die Forstwirte müssen eben über diese Wege mit ihren HolzrückeFahrzeugen und LKWs fahren und spätestens danach wären die Wege für uns kaum noch bereitbar. Außerdem wurden wir von einem Mitglied angeschrieben, die während eines Ausritts im Gönnebeker Wald von einer Hundegruppe, die eine Übung im Fährtenlesen machte, vom Reitweg verwiesen wurde. Da sie verunsichert war, tat sie dies und ritt so auf einem Nicht-Reitweg, hatte aber im Nachhinein so ein schlechtes Gewissen, dass sie sich bei uns meldete, mit der Bitte die zuständige Försterin über die Hufabdrücke auf dem genutzten Weg zu informieren. Das Gespräch mit der Försterin gesucht und es kam dabei raus, dass dies von der Leitung der Hundegruppe unzulässig war. Die Försterin hat sich sehr bei uns bedankt, dass wir ihr das zugetragen haben. Da sieht man, wie hilfreich es auch sein kann, sich auch mit solchen Dingen an die eigene Kreisgruppenleitung zu wenden. Dann haben wir im

September auch noch unseren Trailtag ausgerichtet, aber davon hatte ja Stacy auch schon im Tätigkeitsbericht des Vorstands erzählt, dieser fand auf dem Extreme Trail Platz in Norderstedt statt

Im November hatten wir einen Termin bei den Landesforsten, bei dem es eigentlich um die Mulchtermine in den Wäldern ging, die immer sehr spät im Jahr angesetzt sind, sodass unsere Reitwege immer schnell zugewachsen sind. Bei dem Termin war ich zusammen mit Cora und es war ein total nettes Gespräch in Neumünster in der Hauptzentrale. Neben den Mulchterminen, wurden auch weitere Informationen zu dem Online-Themenabend „Smalltalk mit den Landesforsten“ besprochen, sowie weitere Themen, die im Laufe des Gesprächs aufkamen. Zum Beispiel haben wir uns über gute Untergründe für Reitwege unterhalten, sowie über Möglichkeiten, Wege sowohl für Fahrzeuge zu befestigen als auch für Reiter, auch in schnellerem Tempo, bereitbar zu machen. Es war ein sehr informatives und aufschlussreiches Gespräch.

Ansonsten gibt es noch ein paar Projekte, mit denen wir 2025 gestartet sind, die wir aber noch nicht zu einem Ergebnis bringen konnten.

In Bad Bramstedt sind durch den Bau der B-206 mehrere Reitwege „abgeschnitten“ worden. Wir sind mit dem Amt Bad Bramstedt in Kontakt, um diese losen Enden wieder zu einem Netz zusammen zu fügen. Dann gibt es eine Reitwegkarte „die grüne Mitte“, die mal aus öffentlichen Geldern hergestellt wurde, da ist die SE-01 bis SE-07 drauf du mich erreichen immer ganz viele Nachrichten, dass die Pfosten durchgerottet sind und/oder die Schilder abgefallen sind. Die müssten also alle mal, durch die Bank weg, erneuert werden, die sind nämlich alle gleich alt und fallen überall um. Die Arbeitsgemeinschaft „Die Grüne Mitte“ gibt es nicht mehr und nun bin ich in Zusammenarbeit mit dem Amt Bad Bramstedt Stadt und Bad Bramstedt Land dabei, dass alle diese Schilder erst mal geordnet werden müssen, katalogisiert werden müssen und dann werden sie alle erneuert. Wer das bezahlt, die Schilder oder die Pfosten, das wissen wir noch nicht ganz genau, so weit sind wir noch nicht, weil das alles über die einzelnen kleinen Gemeinden geht, die da auch zuständig sind, aber da sind wir dran. Die Karte hat auch noch Itzehoe und Pinneberger Reitrouten, die habe ich kopiert und hab die an den beiden Kreise geschickt, weil bei denen fallen dann ja auch die Pfosten um und die Schilder sind dann ja auch weg und wir möchten ja nicht, dass die Reitwege verloren gehen. Zwar ist die Karte veraltet und nicht mehr allumfassend, aber wir möchten die vorhandenen Reitwege ja erhalten.

Dann sind wir schon seit längerer Zeit dabei ein Verbindungsweg vom Gönnbeker Wald in den Ricklinger Wald zu bekommen, da dort eine Landstraße gequert werden muss. Das hängt immer noch beim Verkehrsamt in Bad Segeberg, beide Förster haben schon zugesagt, aber wir müssen halt diese Landstraße queren. Da sind wir aber dran. Eigentlich hatten wir 2025 die Brückensanierung in Klein Rönnau. Diese ist seit 2023 für Kutschen, aufgrund der mangelnden Tragfähigkeit, gesperrt. Da habe ich mich beim Amt erkundigt, wie weit die dort sind und habe erfahren, dass die Brückensanierung auf 2027 verschoben wurde, das heißt die Brücke ist weiterhin für Gespanne gesperrt. Dann, bezugnehmend auf die Aktion mit Inken und Andrea Anfang des Jahres an den Pettluiser Reitwegen, wo Reitwege eventuell verlegt werden müssten. Da ist der Förster noch in Mutterschutz, das dauert alles noch. Die Reitwege in Willingrade, die müssen freigeschnitten werden, im Kiebitzholmer Moor sind schon wieder Reitwege zugewachsen, das müsste noch auf die „Freischneide“-Liste. Das wären die Sachen, die noch so am laufen sind, aber wo es noch nichts genaueres gibt.

Aus den Landesforstsitzungen, die wir hatten bleibt noch übrig, dass wir jemanden brauchen, der uns bei dem Privatwaldbesitzern mal vorstellt. Dann gibt es eine Vorstellung der Stiftung, Naturschutz, wo wir uns eventuell mal vorstellen sollten, was wir machen und die Landesforste haben uns gefragt, ob wir bei einer Kreisleitersitzung mit allen Förstern mal beisitzen wollen, damit alle mal von uns gehört haben, vielleicht kennen uns noch nicht alle und es gäbe die Möglichkeit für gegenseitige Fragen. Dazu steht noch eine Liste mit den zu schnell zuwachsenden Reitwegen, die zeitig und nicht erst im August/September geschnitten werden müssten, aus. Gerade Reitwege mit Brombeerbewuchs sind sehr schnell nicht mehr bereitbar sind, die sind im Mai/Juni schon komplett zugewuchert und die Ranken würden sich um die Pferdebeine wickeln.

Die Landesforstemöchten dann gerne versuchen, dass diese Strecken zeitiger oder ggf zweimal im Jahr geschnitten werden.

Dann bitte ich dieses Jahr die Mitglieder im Kreis Segeberg darum, mehr Routen zu tracken, da es im Kreis bisher nur 13 getrackte Routen gibt. Das ist bei einem so großen Kreis nicht viel, vor allem da es so viele schöne Reitwege bei uns gibt. Außerdem sollen die Reitwegschilder nach und nach mit QR-Codes bestückt werden, die einen dann direkt zur jeweiligen digitalen Route bringen

Nicht zu vergessen: Seit Ende 2025 hat die Kreisleitung zudem noch Unterstützung von Petra bekommen, die sich gut vorstellen kann, zu unterstützen. Das wird natürlich sehr gerne gesehen und angenommen.

Schleswig-Flensburg (Jessica/Christine):

Der Kreis hat sehr unter Jessicas Abwesenheit gelitten, daher ist daher nicht viel passiert und das, was passiert ist, ist unter Christines Feder passiert, welche von Britta in ihrer Arbeit unterstützt wurde. Sie hat sich der Idstedtwege angenommen. Es gab eine Anfrage, ob man nicht die Reitwege, die viel über Straßen gehen mit Reitwegen im Idstedter Forst verbinden könnte. Nachdem der Förster sich auf die Anfrage nicht meldete, wurde der Weg über die Landesforste gewählt, wo uns mitgeteilt wurde, dass es sich um einen FFH-Wald (Flora und Fauna Habitat) handelt. Der Förster hatte sich sehr wohl gekümmert, ihm sind jedoch die Hände gebunden. Die Förster können hier nichts alleine entscheiden, sondern müssen Anfragen direkt an die untere Naturschutzbehörde weiterleiten und diese entscheidet dann, was der Förster darf oder nicht. Im Großen und Ganzen soll ein FFH-Wald die Flora und Fauna schützen und Änderungen dürfen nur vorgenommen werden, wenn es den Wald verbessert, das ist bei Reitwegen nicht der Fall. Einen Reitweg zu schließen, würde den Wald verbessern, daher sollten wir froh sein über jeden Reitweg in einem FFH-Wald. Anna wirft hier ein, dass es bei FFH-Wäldern nicht um ein Verbesserungsgebot, sondern um ein Verschlechterungsverbot geht. Der Antrag wurde also abgelehnt. Jessica ruft dazu auf, dass die Schleswig-Flensburger zahlreich am nächsten Reiter- und Fahrertreffen teilnehmen, damit das gewonnene Geld aus dem Cup in Projekte fließen kann.

Rendsburg-Eckernförde (Jessica):

Marni, der momentane Kreisgruppenleiter möchte aufgrund persönlicher Umstände von diesem Posten zurücktreten. Es wird also ein Nachfolger gesucht. Auch alle anderen Kreisgruppenleitungen suchen immer nach Unterstützung. Aufgrund von Marnis Situation ist in dem Kreis sonst nicht weiter viel passiert.

Dithmarschen (Svenja/Stacy):

Svenja hatte Internetprobleme, sodass Stacy den eingereichten Bericht verlesen hat.

Am 30.3. fand das erste Reiter- und Fahrertreffen des Kreises statt, man traf sich im Kanal 33 in Schafstedt. Es entstand mit 9 Personen ein reger Austausch und am Ende war die Zeit doch zu kurz. Kurz nach dem Treffen trafen sich schon erste Teilnehmer des Treffens zum gemeinsamen Ausreiten. Am 13.9. fand das nächste Reiter- und Fahrertreffen in Heide statt. Dieses Mal nur mit 6 Leuten. Der Abend war trotzdem sehr schön. Das nächste Treffen ist auch schon im Rodizio Brasil in Heide geplant. Man konnte dieses Jahr den Reitweg 12 über Bunsöh und Wennbüttel sowie den Reitweg 13 über Schafstedt und Nordholz tracken. Diese sind auch bereits online. Weitere Wege sind in Arbeit, unter anderem das Gebiet mit dem Schafstedter Spülfeld.

Pinneberg (Dörnte):

Es gab während des Cups ein Minitreffen in Elmshorn, es war ein kleiner Rahmen, aber sehr nett. Die Hoffnung ist, dass ein solches Treffen dieses Jahr in einem etwas größerem Rahmen stattfinden wird. Es gab eine Begehung im Wald in Barmstedt-Vosskuhlen und Umgebung. Hier ging es darum, dass neue Reitwege geschaffen werden. Es ist ein schöner Wald, allerdings ohne Reiterlaubnis. Der Versuch blieb leider ohne Erfolg, es scheiterte in beiden Gemeinden am Ordnungsamt. Die Aussage war: „Wir dürfen gar nichts machen. Schon gar keine Reitwegeschilder erneuern oder einschlagen oder sonst was. Das müsste der Bauhof machen.“ Leider ist in der Hinsicht nichts weiteres passiert und mangels Energie habe ich mich da auch nicht weiter hineingehängt, wird aber in diesem Jahr nochmal aufgegriffen. Geplant ist die Teilnahme an einer externen Veranstaltung, bei den Holmer Sandbergen wird von einer sehr engagierten Gruppe der umgebenen Reitvereine/Pferdeställe zweimal im Jahr eine Reitwegeaktion organisiert. Die Teilnahme wird auf die Reduzierung des Mitgliedsbeitrags angerechnet. Teilnahme gerne in Vereinskleidung. Außerdem soll erneut ein Cup-Treffen organisiert werden, sowie ein Erste Hilfe Kurs am Pferd. Auch ein Sturztraining soll dieses Jahr stattfinden. Weitere Wünsche dürfen gerne an sie oder an Lina herangetragen werden.

Ostholstein (Alexandra):

Die Ausreitgruppe für den Cup wurde regelmäßig genutzt, allerdings kam es weder zu einem Gruppenausritt noch zu einem Treffen ohne Pferde. Ob dies nur am Interesse lag oder auch an der fehlenden Örtlichkeit (als Einsteller kann man schlecht hoffremde Personen ins Stübchen einladen). Im März war ein erster Stammtisch geplant, der jedoch aus mangelndem Interesse abgesagt wurde. Der nächste Stammtisch wurde dann absichtlich direkt nach dem Cup am 18.7. in Neustadt organisiert, da war auch lange unklar, ob der stattfinden wird, weil sich nur 1 oder 2 Leute angemeldet hatten, kurz vorher trudelten dann aber noch mehrere Anmeldungen ein, sodass an dem Abend 10 Personen zusammen kamen. Es war eine richtig nette Gruppe, mit der es wirklich Spaß gemacht hat. Es wurde über alles mögliche geredet, nur nicht über Reitwege. War ein bisschen schade, um weitere Wege kennen zu lernen, aber es war echt ein schöner Abend und man musste die Gruppe regelrecht aus dem Restaurant raus schmeißen. Es gibt noch Sarah als zweite Kreisgruppenleiterin. Es fand zu Beginn des Jahres ein Treffen statt, um sich mal kennen zu lernen und ein bisschen was durch zu sprechen. Im Juni fand ein gemeinsamer Ausritt statt. Leider endete es in einer Panne von Sarahs Sulky und Alexandra ist alleine einen ihr unbekanntem Weg aus dem Ratekauer Reitwegenetz ausprobiert, leider mit viel Asphalt. Soweit sie weiß, ist Sarah zwischenzeitlich auch aus dem Verein ausgetreten, dazu habe sie aber keine Bestätigung (Jessica antwortet im Namen des Vorstands, dass es die mündliche Aussage dazu gäbe, aber keine schriftliche Kündigung vorliege). Das Reitwegeprojekt in Ratekau mit den alten Schildern, von denen sie auf der letzten Jahreshauptversammlung erzählt hatte, wird derzeit nicht weiter verfolgt. Die Entfernung zu diesem Gebiet ist einfach zu groß, da wäre Sarah vor Ort gewesen. Hierzu liegen keine weiteren Informationen vor. Es wurden 2-3 Routen getrackt, davon eine eventuell auch aus vermutlich dem Kreis Plön. Eine Veröffentlichung steht ggf noch aus. Im November gab es einen Besuch durch ein Mitglied und deren Freundin und es wurde ein gemeinsamer Strandspaziergang mit den Pferden unternommen (etwa 12 km), das war ein Highlight für die beiden Gäste. Dieses Jahr ist ein Stammtisch im März/April angepeilt, wenn der Cup angelaufen ist, um mehr Leute ansprechen zu können. Es gibt allerdings das Problem, dass das bisherige Restaurant in Neustadt (Krabbes) geschlossen hat und erst einmal ein Ausweichort gefunden werden muss, was gar nicht so einfach ist, wenn man nicht ortskundig ist. Sie äußerte außerdem Bedenken, dass sie den Kreis nicht gut genug leitet, zumindest nicht so, wie sie es gerne machen würde. Daher hätte sie nichts dagegen die Kreisgruppenleitung an jemanden abzugeben oder sich eher ins Passive zurückzuziehen (Mails checken, Stammtisch organisieren u.ä.), viel mehr ist zeitlich nicht möglich und die Motivation sich mit Gemeinden oder Förstern auseinander zu setzen, ist sehr gering. Zumindest Unterstützung wäre hier nötig. Jessica reagiert daraufhin damit, dass sie Alexandra nicht als passiv wahrnimmt, sondern als motiviert. Es ist in Ostholstein jedoch sehr schwierig etwas auf die Beine zu stellen. Das Motto für die Kreisgruppenleiter ist „Alles ist besser als nichts“. Vivien bietet Alexandra ihre Hilfe an, die dankend angenommen wird.

Steinburg (Heidrun):

Heidrun übernimmt als Mitglied aus dem Kreis Steinburg spontan den Kurzbericht, da Rosa als Kreisgruppenleitung nicht anwesend ist und dem Vorstand auch kein Bericht vorliegt. Es wird versucht vor Ort Gruppen zusammen zu trommeln. Beispielsweise gab es gemeinsame Aktionen im Holsteiner Wald, um dort neue Reitwege neben den Hauptwegen anzulegen (ca. 18 km neue Reitwege), wobei im Holsteiner Wald sogar die Hauptwege beritten werden (kooperativer Förster). Es gab auch Treffen zum gemeinsamen Essen und Plaudern, vor allem über ein geplantes Projekt im Drager Forst. Hierzu gab es ein Treffen mit dem zuständigen Förster, aber leider gestalteten sich hier die Gespräche etwas schwieriger. Er beharrt sehr auf Gesetzen und auf die Wege, die er ja schon zur Verfügung stellt. Diese sind nur leider teilweise nicht mehr reitbar, da große Maschinen darüber gefahren sind und die Wege nur noch purer Matsch sind, wenn es regnet. Es besteht Interesse mithilfe des Kreises Segeberg Kontakt zum Hauptverband der Landesforste in Neumünster aufzunehmen. Bei Stammtischen sind immer so zwischen 7 und 10 Leuten dabei.

Herzogtum Lauenburg:

Posten der Kreisgruppenleitung ist vakant, alle, die den Posten inne hatten, sind zurück getreten. Es liegt demnach auch kein Bericht vor. Es wird also jemand neues gesucht. Meldet euch gerne bei einem der Vorstandsmitglieder.

Kiel-Plön:

Posten der Kreisgruppenleitung ist vakant, da die Dame aus beruflichen Gründen keine Zeit mehr für die Aufgaben hat und nun zurückgetreten ist. Es liegt demnach auch kein Bericht vor.

Joana-Cosima hatte schon letztes Jahr angeboten die Kreisgruppenleitung zu unterstützen und kann sich auch grundsätzlich vorstellen, die Kreisgruppenleitung zu übernehmen. Ihr Plan ist, ihren Freund nach 2 Jahren bearbeiten zum Eintritt in den Verein zu bringen, sodass dieser sich ebenfalls einbringen kann, auch im Hinblick auf Strukturen und Verfahrensweisen, die im Verein besser laufen könnten, da er in der Vergangenheit viel mit Vereinsarbeit zu tun hatte.

Top 14: Neuwahlen für vakanten Vorstandsposten

Top 14.1: Posten Janina Boderius

Janina musste aus persönlichen Gründen ihr Amt im Vorstand niederlegen und steht demnach auch nicht zur Wiederwahl. Maybritt schlägt Christine als neues Vorstandsmitglied vor. Christine äußert daraufhin Interesse. Eine Vorstellung ihrer Person war nicht nötig, da man allein durch die Vorstellung der Kreisleitung Segebergs einen guten Einblick zu ihr und ihrer Arbeit bekommen konnte. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurde über Christines Aufnahme in den Vorstand abgestimmt.

19 dafür 0 dagegen 5 Enthaltungen

Christine wurde in den Vorstand gewählt und nimmt die Wahl an.

Top 15: Freie Kreisgruppenleiterposten und/oder Unterstützungsstellen aller Kreise

Stacy berichtet, dass Jennifer, nach Stacys gutem Zureden, eingewilligt hat, die Kreisgruppenleitung in Rendsburg-Eckernförde übernommen hat. Sie würde sich jedoch über Unterstützung sehr freuen. Christine bietet ihre Hilfe auch hier an, schließlich grenzt Segeberg ja an Rendsburg-Eckernförde, da ist der Weg nicht weit.

Der Kreisgruppenleiterposten in Kiel-Plön ist ebenfalls vakant. Da setzt sich der Vorstand nochmal mit Joana-Cosima in Verbindung.

Allgemein freuen sich aber alle Kreisgruppenleiter über Unterstützung, damit die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden können. Meldet euch gerne bei Interesse beim Vorstand, dies geht auch an alle Mitglieder, die auf der Jahreshauptversammlung nicht anwesend sein konnten. Frei nach dem Motto alles ist besser als nichts. Auch wurde hier noch einmal darauf hin gewiesen, dass der Verein von der aktiven Mitarbeit der Mitglieder abhängig ist, z.B. als Helfer bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen, damit diese stattfinden können.

Vanessa bietet daraufhin Hilfe im Kreis Schleswig-Flensburg an, was Jessica gerne annimmt. Anna bietet ihre Hilfe im Kreis Kiel-Plön an. Was dankend zur Kenntnis genommen wird. Svenja bietet Unterstützung im Kreis Herzogtum-Lauenburg an, nicht in Bezug auf die Reitwege, aber in Hinblick auf die Organisation von Reiter- und Fahrertreffen und die Kommunikation zu Mitgliedern und Förstereien. Auch dies wird dankend angenommen. Anna fragt daraufhin, wie die Zusammenarbeit mit dem Schusteracht e.V. im Kreis Kiel-Plön aussieht. Jessicas Antwort darauf, dass es sich bei den beiden Vereinen um ein neutrales Verhältnis handelt, also weder gut noch schlecht. Es gab, als das Wanderreitcamp auf den Wegen der Schusteracht stattfand, das Angebot den finanziellen Überschuss an den Schusteracht e.V. zu spenden, dies wurde aber abgelehnt, weil sie genug eigenes Kapital haben. Anna hatte in der Vergangenheit versucht, sich dort zu engagieren, allerdings nicht mit Erfolg. Guido, ein Vereinsmitglied, ist im Schusteracht e.V. Reitwegepartner, an den könnte man sich wenden, wenn man Fragen hat. Außerdem ist es ja nicht schlecht, wenn die Schusteracht schon abgedeckt ist und wir uns als Verein auf andere Ecken des Kreises konzentrieren können.

Top 16: Termine & Projekte 2026

Am 16.1. den Online Themenabend „Wanderreiten“. Am 24.1. war das Reiter- und Fahrertreffen im Kreis Nordfriesland. Am 31.1., also heute, ist die Jahreshauptversammlung. Am 13.2. ist der Online Themenabend „Distanzreiten“ (Zugang im Mitgliederbereich der Homepage). Am 14.2. ist das Reiter- und Fahrertreffen im Kreis Dithmarschen. Am 21.2. findet eine Aufräumaktion am Strand der Geltinger Birk statt, an welchem sich unser Verein beteiligt, Hilfe ist gerne gesehen. Ebenfalls findet an diesem Tag im Bereich der Holmer Sandberge wieder ein Reitwege-Bearbeitungs- bzw. Aktionstag statt, an dem wir Vereinsmitglieder als Externe gerne teilnehmen dürfen und sollen. Am 28.2. bis 26.6. findet der 2. Kampf der Bundesländer und der 5. Cup der Landkreise statt. Am 20.3. findet das Reiter- und Fahrertreffen im Kreis Schleswig-Flensburg statt. Am 10. Bis 12.4. findet wieder die Nordpferd in Neumünster statt, auf der unser Verein mit einem Stand vertreten ist. Hierfür werden noch Helfer benötigt. Vom 22. Bis 25.5. findet das Wanderreitcamp in Dithmarschen statt. Die interne Ausschreibung wurde heute veröffentlicht, die zunächst nur für Mitglieder offen, sollten noch Plätze unbesetzt bleiben, werden diese auch für Externe freigestaltet. Vom 8.8. bis 9.8. findet das Bundespferdefestival in Bad Segeberg statt. Auch hier ist unser Verein mit einem Stand vertreten und es findet auch erneut der Aufmarsch der Landkreise im Rahmen der Preisverleihung für den Cup der Landkreise statt. Das ist dieses Jahr alles etwas größer, weil Bad Segeberg dieses Jahr Ausrichter des bundesweiten Pferdefestes. Am 12.12. feiert unser Verein dann seinen 6. Geburtstag. Das sind bisher die festgelegten Termine. Alle weiteren Termine werden über Facebook oder Instagram angekündigt, z.B. der Trailtag soll wiederholt werden. Auch Ideen für weitere Veranstaltungen oder auch Online-Themenabende sind gerne gesehen. Gerne dann auch mit den entsprechenden Dozenten oder Kursleitern, damit eine Kontaktaufnahme erfolgen kann.

Top 17: Lehrgänge und Ausbildung

Top 17.1: Trail-Kurs

Der Trailkurs in 2025 ist extrem gut angekommen und war super schnell ausgebucht. Die Teilnehmer waren mehr als zufrieden und viele haben direkt nach einem Folgetermin gefragt. Daher ist es ein Muss diesen dieses Jahr zu veranstalten. Der Kurs fand auf einem tollen Platz in Norderstedt statt mit einem tollen Trainer, der auf jedes Pferd-Mensch-Team individuell eingegangen ist. Ein Termin steht bisher noch nicht fest.

Top 17.2: Führerschein Boden / Reiten, Reitabzeichen

Ursprünglich wollte dies Antje anbieten, leider sind wir dazu nicht mehr vor ihrem Austritt aus dem Verein gekommen. Da dies die Grundlage für den Geländerittführer ist, wäre es natürlich toll, wenn wir hier auch einen vereinsinternen Kurs organisieren könnten.

Top 17.3: Geländerittführer

Hierzu ist Manuela mit einer Frau Rostock (Forsthaus Elisenuh) im Austausch, die diese Ausbildung bei sich auf dem Hof anbietet. Es wird weiterführende Gespräche geben, damit hoffentlich eine Kooperation mit ihr entsteht und wir als Verein einen Kurs organisieren können. Hierfür wird eine Umfrage gestartet, wer Interesse an einem solchen Kurs hätte, damit sich die Ausrichtung eines solchen vereinsinternen Kurses überhaupt lohnt.

Info: Voraussetzung für diesen Kurs ist die Mitgliedschaft in einem Reitverein, die Vollendung des 18. Lebensjahres, die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, die Vorlage eines absolvierten Erste-Hilfe-Kurses, der Besitz des Pferdeführerscheins Reiten (Früher Reitpass) bzw. Westernreitabzeichens 3 und einschlägige reiterliche Erfahrungen.

Top 17.4: weitere Ideen und Wünsche

Unter anderem stellt sich hier die Frage, ob wir erneut versuchen wollen dieses Jahr eine Rallye anzubieten. Hierfür muss sich zunächst ein Kreis finden, der eine solche Rallye auf die Beine stellen möchte, natürlich mit Hilfe des Vorstands und den anderen Kreisgruppenleitern im Rücken, aber vor allem muss eine Anzahl an Helfern gewährleistet sein, damit die Rallye nicht erneut abgesagt werden muss. Die Rallye ist von den Teilnehmern her immer ein Selbstläufer, die Plätze sind meist innerhalb weniger Tage ausgebucht. Die Ursprungsidee war ja, dass die Rallye immer in unterschiedlichen Kreisen stattfindet, sodass die Teilnehmer aufgrund der kurzen Anreise vor allem aus dem austragenden Kreis kommen und die Vereinsmitglieder aus den umliegenden Kreisen kommen, sodass jeder mal teilnehmen kann und jeder mal bei der Austragung hilft, dieser Plan ist leider die letzten Jahre nicht aufgegangen. Die Rallye ist sehr helferintensiv, da sowohl die einzelnen Stationen besetzt sein müssen als auch Wegposten hilfreich sind.

Aus dem Chat kam von Annika die Frage nach einem Distanzritt. Der Vorstand kennt sich in dieser Sparte der Reiterei gar nicht aus und wäre hier von der Mitwirkung und auch der Übernahme der Organisation durch erfahrene Mitglieder abhängig, aber grundsätzlich nicht abgeneigt. Die Idee wäre, die Sparte Distanzreiter als Vereinssparte aufzunehmen mit den entsprechenden Mitgliedern, die sich mit der Materie auskennen.

Vanessa hat die Idee eines Kurses zum Thema Equikinetik/Dualaktivierung. Hierfür hätte Manuela auch eine gute Trainerin in Norderstedt, die man darauf ansprechen könnte. Dies ist auch einfacher zu organisieren, da man hier schon Fachleute an der Hand hätte. Vivien bietet in diesem Zuge auch ihre Hilfe als Trainerin an.

Christine äußert die Idee einer Veranstaltungsreihe „Die schönsten Reitroutes in Schleswig-Holstein“, bei der man sich mit mehreren zu einem Ausritt an einem Ort in Schleswig-Holstein trifft und gemeinsam schöne Strecken bereitet. Voraussetzung ist hierfür natürlich, dass bei jedem dieser Ausritte mindestens ein Geländerittführer oder Trainer dabei ist. Hier könnte man sich halt auch unter dem Aspekt der Traumausritte eines jeden verschiedene Optionen überlegen (z.B. der Winterausritt am Strand oder ein Ausflug in die Heide). Das gleiche wäre natürlich auch für die Fahrer interessant. Hierfür wird dann ein Gespannführer oder Fahrtrainer benötigt.

Ansonsten sind neue Ideen immer gerne gesehen und wir gucken uns gerne an, welche Ideen realisierbar sind. Schickt hierfür gerne eine Email an eure Kreisleitung oder direkt an den Vorstand und wir überlegen uns, ob das sinnvoll ist.

Top 18: Unterstützung Lehrgangsgebühren für den Geländerittführer (nachgereicht)

Das Thema gab es in der Vergangenheit schon einmal, ob eine finanzielle Unterstützung des Vereins denkbar wäre, da ein Mangel an Geländerittführern alleine schon fürs Wanderreitcamp bestand. Im Gegenzug müsste sich das Mitglied dem Verein gegenüber in irgendeiner Art und Weise verpflichten. Dies brachte zu dem damaligen Zeitpunkt kein Ergebnis. Es ist weiterhin schwierig bis unmöglich den unterstützten Geländerittführer dem Verein gegenüber zu verpflichten. Bei einer finanziellen Unterstützung bei den Kursgebühren besteht immer das Risiko, dass das Mitglied zum Ende des Jahres den Verein verlässt oder Mitglieder nur für die Teilfinanzierung des Kurses eintreten. Stattdessen könnte man sich darauf einigen, dass durch die Durchführung von Ausritten der Mitgliedsbeitrag gesenkt wird, so wie es auch bei der Teilnahme an Arbeitseinsätzen der Fall ist oder sie bekommen für die Durchführung einen Obulus. Der Vorstand bestätigt, dass solche Arbeit als Geländerittführer natürlich als Vereinsarbeit zählen und dass sie hier großzügig sind, sodass die Leitung eines Ausrittes schon ausreicht, um den Mitgliedsbeitrag zu senken.

Zur Abstimmung steht:

0 % trägt der Verein 10% trägt der Verein 20% trägt der Verein 30% trägt der Verein

Die Abstimmung ob weiterhin 0 % der Kosten des Kurses zum Geländerittführer übernommen werden, hat folgendes Ergebnis (Anzahl der Stimmberechtigten: 22);

19 dafür 1 dagegen (höherer gewollt) 2 Enthaltung

Es werden weiterhin 0 % der Kosten übernommen. Der Antrag wurde am heutigen Tag abgelehnt

Top 19: Sonstiges Teil 1

Top 19.1: Debatte fristgerecht eingereichte Anträge der Mitglieder

Alle Anträge wurden fristgerecht eingereicht, dies waren:

- Umstellung der Mitgliedsbeitragszahlung auf ein SEPA-Lastschriftmandat
- Einführung eines vergüteten Minijobs
- Freie zu vergebene Posten
 - o Fahrsporthauftragter
 - o Ausbildungsbeauftragter

Top 19.2: ggf. Abstimmung über Annahme der Anträge

Da alle Anträge zur Tagesordnung fristgerecht eingegangen sind, sind diese Punkte zur Debatte und Abstimmung angenommen.

Top 20: Umstellung auf Sepa-Lastschrift

Jessy nimmt noch einmal Bezug auf die Komplexität des Kassenberichts und der Kassenführung. Gerade die noch ausstehenden Mitgliedsbeiträge einzufordern, ist nicht nur nervig, sondern vor allem für den Kassenbeauftragten und den Vorstand mit viel Arbeit und damit Freizeit verbunden, die hierfür genutzt werden muss. Auch die Kosten durch Versand der Zahlungserinnerungen und Mahnungen ist ein Posten im Haushalt, den man durch die Einführung eines Sepa-Lastschriftverfahrens in Bezug auf die Mitgliedsbeiträge sehr reduzieren könnte. Bisherige Mitglieder haben die Bitte zur Unterzeichnung des Sepa-Lastschriftmandats bereits per Email oder auf postalischem Weg erhalten und dies wurde von den meisten Mitgliedern sofort unterzeichnet und sehr begrüßt. Neuanmeldungen würden dann direkt mit einem Sepa-Lastschriftmandat einhergehen.

Zur Abstimmung steht also die Umstellung der Mitgliedsbeitragszahlung vom bisherigen Zahlungskonzept aufs Sepa-Lastschriftverfahren. Die Abstimmung führte zu folgendem Ergebnis:

22 dafür 0 dagegen 0 Enthaltungen

Der Antrag zur Umstellung aufs Sepa-Lastschriftverfahren wurde einstimmig angenommen.

Top 21: Minijob im Verein

Es geht um die Schaffung eines Minijobs innerhalb der Vereinsverwaltung. Dieser soll eine Entlohnung für die Zeit bieten, in der eine, dann angestellte, Person, für dauerhafte Verwaltungstätigkeiten entlohnt wird.

Jessy erklärt die Überlegung hinter diesem Antrag folgendermaßen:

Durch die steigenden Mitgliederzahlen und vor allem durch den immer größer werdenden Cup der Bundesländer geht sehr viel Zeit in Verwaltungsaufgaben, die das Pensum übersteigen, was man als Einzelperson ehrenamtlich leisten kann. Gerade Stacy betraf letztes Jahr den Großteil dieser Aufgaben, sie hat sich die Zeit, die sie für diese Aufgaben in der Woche brauchte notiert und kam auf 10-12 Stunden in der Woche. Um hier Fairness und Wertschätzung hinein zu bekommen, wäre es toll eine Minijobstelle einzurichten, an die diese Aufgaben gehen. Letztes Jahr waren es ca. 1700 Teilnehmern beim Cup der Bundesländer, bei denen natürlich Fragen zum Ablauf, zum Tracking u.a. aufkamen, die beantwortet werden müssen. Diese Zahl wird mit mehr teilnehmenden Bundesländern noch weiter steigen. Zu den Verwaltungsaufgaben würden gehören, die Betreuung des Emailpostfachs inklusive Beantwortung eingehender Mails, Vertragsarbeiten (z.B. Neumitgliederbetreuung), Registrierung von Zahlungseingängen, Bearbeitung von fehlenden Zahlungseingängen, Betreuung des Cups der Bundesländer (Sponsorensuche, -betreuung, Vertragsverwaltung, Organisation der Preise und Schleifen, Werbematerialien etc.), Homepageverwaltung, Social Media Auftritt managen, Verwaltung der WhatsApp-Gruppen und weitere Aufgaben, die in regelmäßigen, meist täglichen, Abständen anstehen und kontrolliert werden müssen.

Die Frage, ob dieser Job im Verein ausgeschrieben wird, wurde damit beantwortet, dass Stacy bereit wäre, diesen Job zu übernehmen und dies ja gut ist, da sie diese Aufgaben in der Vergangenheit auch schon gemacht hat und daher keine Einarbeitung benötigen würde. Außerdem handelt es sich ja nicht um Vorstandsarbeit, sondern um reine Verwaltungsarbeit vor allem für die anderen am Cup teilnehmenden Bundesländer. Die Hälfte der Entlohnung wird daher auch aus dem Gewinn durch den Cup der Bundesländer genommen. Die andere Hälfte kommt aus den Einnahmen (durch die Mitgliedsbeiträge) des Vereins. Die Ehrenamtspauschale steht gegenüber dem Minijob in keinem Verhältnis, da dieser auf maximal 80 im Monat begrenzt ist. Das wäre bei 10 Stunden die Woche, ein Stundenlohn von 1,84 €.

Zunächst wird darüber abgestimmt, ob der Verein eine Minijobstelle zur Ausübung von wiederkehrenden Verwaltungsaufgaben haben soll, mit folgendem Ergebnis:

22 dafür 0 dagegen 0 Enthaltungen

In Ermangelung anderer Freiwilliger und Stacys Bereitschaft den Job zu übernehmen, stellt sich nur Stacy zur Wahl für den Minijob, mit folgendem Ergebnis:

21 dafür 0 dagegen 1 Enthaltung

Stacy nimmt das Minijobangebot an.

Top 22: Freie Posten zu vergeben:

Jessy macht den Vorschlag, die Suche nach Freiwilligen zu diesen Posten in einem Email-Rundschreiben noch einmal publik zu machen, da hier in der Versammlung ja nur etwa ein Zehntel aller Mitglieder anwesend sind. Daher wird dies auf die nächste Versammlung vertagt.

Top 22.1: Fahrspportbeauftragter

Siehe oben

Top 22.2: Ausbildungsbeauftragter

Siehe oben

Top 23: Sonstiges Teil 2

Alexandra fragt nochmal, ob Sarah (ihre eigentliche Unterstützerin in der Kreisgruppenleitung Ostholstein) noch Materialien hat, da sie vieles von ihr bekommen hat. Laut Stacy hat sie auf dem Pferdefest des Nordens einen Karton mitgebracht und in Stacys Obhut gelassen.

Christine bringt die Idee ein, einen Verbindungsmann für die Kreisleiter zu bestimmen, damit diese mit Problemen oder Hilfesuchen auf eine bestimmte Person zugehen können und ebenso Mitglieder, die Lust haben, ihre Kreisleitung zu unterstützen, sich an diese Person wenden können. Hierfür bräuchte man jedoch jemanden, der sich schon gut im Thema Reitwege, Kommunikation mit Ämtern und Förstern etc. auskennt. Jessy schlägt vor, dass man diese Idee in der nächsten Vorstandssitzung ausarbeiten könnte.

Cosima fragt an, ob das Protokoll wieder so ausgearbeitet werden soll, dass es im Mitgliederbereich der Homepage den Mitgliedern, die nicht hier waren, zur Verfügung gestellt werden kann.

Ansonsten kamen von den Mitgliedern keine Punkte mehr, die zu besprechen wären. Daher schließt Jessy im Namen des Vorstands mit dem Reminder daran, dass jedes Mitglied jederzeit mit Problemen, Verbesserungsvorschlägen und Lob an den Vorstand herantreten darf. Entweder als Mail oder über die jeweiligen Kreisgruppenleiter oder die entsprechenden WhatsApp-Gruppen.

Die Jahreshauptversammlung wird um 22:08 Uhr beendet.

Kiel, den 12.04.2026

Ort, Datum


Unterschrift

Freies Vereins Budget
Zweckgebundenes Budget der Kreise

12.461,28 €
24.631,64 €

Kassenbestände	Anfangsbestand 01.01.2025	Einnahmen	Ausgaben	Endbestand 31.12.2025
Barkasse	13,47 €	0,00 €	0,00 €	13,47 €
VR-Konto	28.638,75 €	43.970,11 €	35.515,94 €	37.092,92 €

Pflichtbeiträge	Ausgaben	2.666,15 €
LSV	795,60 €	
KSV	83,60 €	
KRB	178,50 €	
PSH	1.510,45 €	
Arag-Versicherung	98,00 €	
VR-Bankgebühren	41,88 €	

Non profit Veranstaltungen	705,42 €
Nordpferd	610,95 €
Pferdefest d. N.	94,47 €

Mitgliedsbeiträge	7.730,00 €
Eingang 2025	9020
Soll	9020
2024 eingegen	550
Ausstand 2025	-740,00 €

Werbungskosten	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Werbungskosten	0,00 €	68,90 €	-68,90 €
Vereinskleidung	1.247,12 €	1.505,74 €	-258,62 €
Vereinsverwaltung	58,99 €	46,69 €	12,30 €
Webseiten	0,00 €	3.690,00 €	-3.690,00 €

Warmwesten Vereinsbestand

	Anfangsbest.	Ausgaben	Einnahmen	Ist Bestand
Schleswig-Flensburg	430,00 €		2.500,00 €	2.930,00 €
Rendsburg-Eckernförde	4.460,00 €			4.460,00 €
Nordfriesland	83,79 €		5.000,00 €	5.083,79 €
Dithmarschen	45,00 €			45,00 €
Steinburg	1.704,20 €	391,57 €		1.312,63 €
Segeberg	6.517,42 €	2.366,20 €		4.151,22 €
Kiel-Plön	470,00 €			470,00 €
Stormarn	0,00 €			0,00 €
Pinnberg	0,00 €			0,00 €
Ostholstein	335,00 €			335,00 €
Herzogtum-Lauenburg	300,00 €			300,00 €
Ausbildung	314,00 €	0,00 €	190,00 €	504,00 €

Veranstaltungen	Trailtag	W-R-Camp	Themenabende	Falltraining SE & NF	Gesamt
Einnahme	820,00 €	4.702,00 €	190,00 €	1.030,00 €	6.742,00 €
Ausgaben	845,00 €	4.930,00 €	0,00 €	991,21 €	6.766,21 €
Saldo	-25,00 €	-228,00 €	190,00 €	38,79 €	-24,21 €

Veranstaltungen	SH-Cup 25	HE-Cup 25	TH-Cup	RP-Cup	Gesamt
2024 EINGEGANGEN	2.000,00 €	360,00 €	180,00 €	1.340,00 €	4.280,00 €
Einnahme	10.330,00 €	2.370,00 €	2.180,00 €	3.820,00 €	18.700,00 €
Ausgaben	6.572,26 €	2.200,00 €	1.888,00 €	4.112,00 €	15.772,26 €
Anteil SH o. Prämie RW	2.054,00 €	550,00 €	472,00 €	1.032,00 €	4.108,00 €
Prämie RW	7.500,00 €				7.500,00 €
Saldo	311,74 €	0,00 €	0,00 €	16,00 €	327,74 €

Veranstaltungen	SH-Cup 26	HE-Cup 26	TH-Cup 26	RP-Cup 26	BW-Cup 26	NRW-Cup 26	NI-Cup 26	SN-Cup 26	Gesamt
Einnahme	3.630,00 €	1.080,00 €	720,00 €	1.740,00 €	660,00 €	480,00 €	590,00 €	280,00 €	9.180,00 €
Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anteil SH	1.110,00 €	216,00 €	144,00 €	348,00 €	132,00 €	96,00 €	118,00 €	56,00 €	1.110,00 €
Prämie RW									
Saldo	4.740,00 €	1.296,00 €	864,00 €	792,00 €	576,00 €	708,00 €	336,00 €		10.388,00 €